

Schulnachrichten

von Ostern 1862 bis Ostern 1863.

I. Übersicht des Lehrplans.

Prima. Ordinarius: Professor Schüg.

1. Religionslehre. Im Sommer-Semester: Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Unterscheidungslehren. Im Winter-Semester: Wiederholung der Unterscheidungslehren; dann Lectüre des Briefes Pauli an die Galater und des ersten an die Corinthier aus dem Urtexte. In beiden Semestern gelegentliche Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und der wichtigeren Bibelstellen. W. 2 St. Oberl. Dr. Sorof. — **2. Deutsch.** Ältere Literaturgeschichte im Anschlusse an ausgewählte Stücke der hervorragendsten Schriftsteller, welche in der Classe gelesen wurden. Im Sommer-Semester: Vom Anfang bis zum 13ten Jahrhundert; im Winter-Semester: Mittelhochdeutsche Literaturgeschichte; in beiden Semestern: Erörterung der Hauptbegriffe der Logik, welche meist bei Gelegenheit der Rückgabe der alle 6 Wochen gelieferten Aufsätze besprochen wurden. W. 3 St. Derselbe. — **3. Latein.** Im Sommer-Semester: Cic. orator. Im Winter-Semester: Tacitus Agricola und Annal. I. XIII. In beiden Semestern: Exercitien (w. I), Extemporalien und mündliche Übungen im Übersetzen aus Süssle's Aufg. Thl. 3. mit besonderer Rücksicht auf Periodenbau, Synonymik und Redefiguren. Aufsätze, durchschnittlich alle 6 Wochen. Zus. w. 6 St. Professor Schüg. Ferner im Sommer-Semester: Horaz Episteln Ihes B.; im Winter-Semester dessen Oden B. I. und IV., mit Auswahl. W. 2 St. Der Director. — **4. Griechisch.** Im Sommer-Semester: Demosthen. oratt. Olynth. Im Winter-Semester: Thucydides I. V. In beiden Semestern alle 14 Tage ein Exercitium nach Dictaten oder aus Livius. Extemporalien. Grammatik, die Lehre von den Modis. Ferner Hom. II. im Sommer-Semester: Ausgewählte Stellen aus einigen von den Schülern privatim gelesenen Büchern; im Winter-Semester: I. VII. VIII. IX. In beiden Semestern: Sophocl. Antigone. Zus. w. 6 St. Der Director. — **5. Französisch.** In beiden Semestern: Lectüre ausgewählter Stücke aus dem Handbuche von Ideler und Nolte, Thl. 3. An die Lectüre wurden literaturgeschichtliche Notizen angeknüpft. Extemporalien zur Einübung des Stils mit grammatischen Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 4 Wochen ein angemessenes Exercitium. Die Gegenstände wurden zum Theil in französischer Sprache behandelt. W. 2 St. Im Sommer-Semester verschiedene Lehrer, stellvertretend, im Winter-Semester Hilfslehrer Haber. — **6. Geschichte und Geographie.** Im Sommer-Semester: Mittlere Geschichte, von der Völkerwanderung bis zu den Kreuzzügen. Im Winter-Semester: Fortsetzung derselben bis auf die Reformation. Alle 14 Tage Wiederholung der römischen Geschichte, meist in lateinischer Sprache. W. 3 St. Professor Schüg. — **7. Mathematik.** Im Sommer-Semester: Mathematische Geographie, Kettenbrüche. Im Winter-Semester: Analytische Geometrie. In beiden Semestern: Mathematische Übungen. Von Zeit zu Zeit eine schriftliche Übung. W. 4 St. Conr. Professor Meyer. — **8. Physik.** Im Sommer-Semester: Akustik und Magnetismus. Im Winter-Semester: Electricität und Electromagnetismus. W. 2 St. Derselbe. — **9. Hebräisch.** In beiden Semestern: Grammatik nach Gesenius, Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Syntax; Übersetzen ausgewählter Psalmen. Alle 3 Wochen ein Exercitium nach Hanschke. W. 2 St. Oberlehrer Rührmund.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sorof.

1. Religionslehre. Im Sommer-Semester: Erklärung ausgewählter Psalmen und Stücke aus den Propheten. Im Winter-Semester: Einleitung in die Bücher des N. T. und Lectüre des Lucasevangeliums aus dem Urtexte. In beiden Semestern: Memoriren von Kirchenliedern und Bibelstellen nebst Repetition früher gelernter.

W. 2 St. Oberlehrer Dr. Sorof. — **2. Deutsch.** Im Sommer-Semester: Die Lehre von der Invention und Disposition. Biographie Göthe's und Lectüre von Iphigenie auf Tauris. Im Winter-Semester: Das Leben Schiller's und Betrachtung einiger seiner Dramen. In beiden Semestern: Besprechung der alle 4 Wochen abgelieferten Aufsätze. Freie Vorträge über selbstgewählte Thematata. W. 2 St. Ordentlicher Lehrer Dr. Neufcher. — **3. Latein.** Im Sommer-Semester: Liv. l. V. und Cic. de off. l. I. Im Winter-Semester: Liv. l. VI. und Cic. de off. l. II. und III., beides mit Hilfe der Privatlectüre. In beiden Semestern: Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Grammatik, nebst loci mem. und Übungen aus Süpfl's Aufgaben, 2ter Thl. Wöchentlich ein Exercitium und Ertemporalien; außerdem in jedem Semester 2 lateinische Aufsätze. Zus. w. 8 St. Oberlehrer Dr. Sorof. Ferner in beiden Semestern: Virgil. Aen. l. XI. und XII.; von Zeit zu Zeit metrische Übungen. W. 2 St. Der Director. — **4. Griechisch.** Im Sommer-Semester: Herodot. l. VII. von ep. 168 und l. VIII. bis zu Ende. Im Winter-Semester: Platon. Protagoras. In beiden Semestern alle 14 Tage ein Exercitium, Ertemporalien; gelegentliche Wiederholung der Casuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. W. 4 St. Professor Schüp. Ferner in beiden Semestern: Hom. Odys. l. VIII.—XVII. und l. I—V. W. 2 St. Oberlehrer Dr. Sorof. — **5. Französisch.** Im beiden Semestern: Lectüre von B. I. Croisade par Michaud; Grammatik: Die Lehre von den temps und modes, Conjunctionen, Partikeln, praktische Übungen darüber nach Knebel. Alle 4 Wochen ein angemessenes Exercitium; Ertemporalien. W. 2 St. Bis zu den Sommerferien stellvertretend der Privatlehrer Brandt, von da an Hülfslehrer Haber. — **6. Geschichte und Geographie.** In beiden Semestern: Römische Geschichte; im Sommer-Semester bis zum 2ten punischen Kriege; im Winter-Semester von da an bis zur Völkerwanderung, incl. alle 14 Tage Wiederholung der griechischen Geschichte und einiger Abschnitte der Geschichte der alten orientalischen Völker. W. 3 St. Professor Schüp. — **7. Mathematik.** Im Sommer-Semester: Wiederholung der Stereometrie. Abschnitt I—IV. in Meyer's Lehrbuch der Geometrie, Progressionen und deren Anwendungen. Logarithmische Rechnungen. Im Winter-Semester: a) Stereometrie, nach desselben Lehrbuch, 2ter Curfus beendet. b) Arithmetische Übungen. In beiden Semestern von Zeit zu Zeit eine schriftliche Arbeit. W. 4 St. Contr. Prof. Meyer. — **8. Physik.** Im Sommer-Semester: Tropfbare Flüssigkeiten. Im Winter-Semester: Luftförmige Körper. W. 1 St. Derselbe. — **9. Hebräisch.** In beiden Semestern: Grammatik nach Gesenius, praktische Lese- und Übersetzungsübungen nach demselben und nach Hanschke. W. 2 St. Oberlehrer Nährmund.

Unter-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Nährmund.

1. Religionslehre. In beiden Semestern: Lectüre des Matthäusevangelium aus dem Urtexte; Repetition des N. T. mit besonderer Rücksicht auf das Didactische. Memoriren, resp. Wiederholung von Kirchenliedern und Bibelstellen. W. 2 St. Oberlehrer Dr. Sorof. — **2. Deutsch.** In beiden Semestern: Erklärung ausgewählter Gedichte nebst kurzen litterarischen Notizen; Besprechung der alle 4 Wochen zu liefernden Aufsätze; Übung im Declamiren und freien Vortrage. W. 2 St. Oberlehrer Nährmund. — **3. Latein.** Im Sommer-Semester: Cic. de amicitia. Im Winter-Semester: Liv. l. II. In beiden Semestern: Grammatik nach Zumpt und an den loc. memor. eingeübt; insbesondere die Lehre von den temp. und modi; Übungen im mündlichen Übersetzen aus Süpfl's Aufg. Thl. II.; wöchentlich ein Exercitium; Ertemporalien. Außerdem in jedem Semester ein Aufsatz. Zus. w. 8 St. Derselbe. Ferner Virgil Aen. III. und IV. Buch; von Zeit zu Zeit metrische Übungen. W. 2 St. Der Director. — **4. Griechisch.** Im Sommer-Semester: Lysias adv. Eratosth. Im Winter-Semester: Isoerat. Panegyric. In beiden Semestern: Casuslehre nach Buttman's Gramm. Alle 14 Tage ein Exercitium; alle 4 Wochen ein Ertemporale. Ferner Homer. Odys. l. 18 bis 24. Memoriren von Versen. Zus. w. 6 St. Ordentlicher Lehrer Dr. Neufcher. — **5. Französisch.** In beiden Semestern: Lectüre von Charlemagne von Capesigue; Grammatik: nach Knebel von den verb. irreg., den Präpositionen, Conjunctionen und Negationen, Modus- und Tempuslehre, Particip. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen, schriftlich und mündlich. Alle 3 Wochen ein angemessenes Exercitium. W. 2 St. Im Sommer-Semester bis zu den Sommerferien, stellvertretend, Privatlehrer Brandt, von da an Hülfslehrer Haber. — **6. Geschichte und Geographie.** Im Sommer-Semester: Geschichte der alten orientalischen Völker, dann Geschichte der Griechen bis zur Gründung der Hegemonie Sparta's. Im Winter-Semester: Fortsetzung derselben und macedonische Geschichte bis auf den Verfall der Monarchie Alexander's des Großen. W. 3 St. Professor Schüp. — **7. Mathematik.** Im Sommer-Semester: Kreisrechnung; geometrische Aufgaben nach Meyer's Lehrbuch Thl. I. Einfache und quadratische Gleichungen. Im Winter-Semester: Stereometrie nach demselben Lehrbuch, Abschnitt I—III.; Arith-

metik: Wiederholung der Gleichungen. Von Zeit zu Zeit eine schriftliche Arbeit. W. 4 St. Conr. Professor Meyer. — **8. Physik.** Im Sommer-Semester: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Im Winter-Semester: Von den festen Körpern. W. 1 St. Hülfslehrer Hüffener. — **9. Hebräisch.** Combinirt mit Ober-Secunda. W. 2 St. Oberlehrer Rührmund.

Ober-Tertia. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Friedrich.

1. Religionslehre. In beiden Semestern: Lectüre der Apostelgeschichte des Lucas und daran sich anschließend die Geschichte der christlichen Kirche zur Zeit der Apostel. Wiederholung der fünf Hauptstücke. Memoriren von Kirchenliedern. W. 2 St. Oberlehrer Müller. — **2. Deutsch.** In beiden Semestern: Erklärung ausgewählter Stücke aus Bach's Lesebuch, mittlere Lehrstufe, 2te Abtheilung. Declamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. W. 2 St. Ordentlicher Lehrer Dr. Friedrich. — **3. Latein.** In beiden Semestern: Caesar. bell. civile, zuerst l. III. ep. 21 bis zu Ende, dann l. I.; Grammatik nach Zumpt, insbesondere die Syntar des Verbuns. Loci memor. Alle Wochen ein Exercitium; alle 14 Tage ein Extemporale. Ferner Ovid. Metam. l. IX. — **XII.** mit Auswahl. Prosodische und metrische Übungen. Zus. w. 10 St. Derselbe. — **4. Griechisch.** In beiden Semestern: Xenoph. Anab. l. II. 2—6 und l. III. 1—3. In der letzten Hälfte jedes Semesters: Einleitung in die Lectüre Homer's, dann Odys. l. I. 213 bis zu Ende. Grammatik nach Buttman. Verba anomala und Wiederholung der Verba auf μ . Exercitien und Extemporalien abwechselnd jede Woche. W. 6 St. Derselbe. — **5. Französisch.** In beiden Semestern: Charles XII. l. IV. und V. Grammatik nach Plög, II. Cursus: Die unregelmäßigen Verben und Einzelnes aus der Syntar, Exercitien und Extemporalien. W. 2 St. Ordentlicher Lehrer Dr. Neuschner. — **6. Geschichte und Geographie.** In beiden Semestern: Mittlere und neuere Geschichte, chronologisch und ethnographisch dargestellt, nach Dielz. W. 2 St. Vaterländische Geschichte und Geographie w. 1 St. Zus. w. 3 St. Oberlehrer Müller. — **7. Mathematik.** Im Sommer-Semester: Planimetrische Aufgaben; Potenzen. Im Winter-Semester: a) Planimetrie nach Meyer's Lehrbuch III. Cursus; b) Rechnungen mit Buchstaben. Von Zeit zu Zeit eine schriftliche Arbeit. W. 3 St. Conr. Professor Meyer. — **8. Naturkunde.** Im Sommer-Semester: Elemente der Geologie. Im Winter-Semester: Mineralogie; Vorbegriffe; allgemeine Übersicht; einzelne ausgewählte Gruppen specieller. W. 2 St. Hülfsl. Hüffener.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Müller.

1. Religionslehre. In beiden Semestern: Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien und deren Erklärung. Wiederholung des Katechismus. Memoriren von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. W. 2 St. Oberl. Müller. — **2. Deutsch.** Lehre von den Dichtungsarten. Lectüre und Erklärung ausgewählter Musterstücke, aus dem Lesebuche von Hops und Paulsbeck. Th. II. Abth. 1.; Übungen im Declamiren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. W. 2 St. Derselbe. — **3. Latein.** Caesar de bello gallico l. V. und VII.; Grammatik nach Otto Schulz. Das Wichtigste aus der Formenlehre, namentlich Verba irregul. wiederholt; dann die Syntaris; Einübung derselben durch Extemporalien. Loci memor. Wöchentlich ein Exercitium. Zus. w. 8 St. Ovid Met. Lib. VII. und I. mit Auswahl. W. 2 St. Hülfslehrer Krause. — **4. Griechisch.** Einübung der Verba contracta, liquida und der Verba auf μ ; die wichtigsten verba anomala. Wiederholung des Penjums von Quarta. Übersetzung aus Jacobs Lesebuch, II. Cursus. Übungen im Übersetzen aus Blume's Anleitung zum Übers. aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 14 Tage ein Exercitium; alle 4 Wochen ein Extemporale. Zus. w. 6 St. Hülfslehrer Krause. — **5. Französisch.** Lectüre von Charles XII. liv. I. Grammatik nach Plög, II. Cursus; die wichtigsten unregelm. Verba nebst Wiederholung der Formenlehre. Exercitien und Extemporalien. W. 2 St. Ordentl. Lehrer Dr. Neuschner. — **6. Geschichte und Geographie.** Wiederholung der Geschichte der asiat. Völker; dann griechische und römische Geschichte mit der darauf bezüglichen Geographie. Zus. w. 3 St. Oberl. Müller. — **7. Mathematik.** a) Geometrie: Planimetrie, nach Meyer's Lehrb. II. Cursus; b) Arithmetik: Übungen in der Buchstabenrechnung. Von Zeit zu Zeit eine schriftl. Arbeit. W. 3 St. Hülfsl. Hüffener. — **8. Naturkunde.** Im Sommer-Semester: Botanik; im Winter-Semester: Zoologie; systematische Übersicht. W. 2 St. Derselbe.

Quarta. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Neuschner.

1. Religionslehre. In beiden Semestern: Einleitung in die Geschichte des N. T. Diefelbe im Zusammenhange gelesen und erklärt, nach Preuß; Einzelnes ergänzt durch Bibellectüre mit besonderer Berücksichtigung der

messian. Weissagungen. Wiederholung der zwei ersten Hauptstücke: dazu Memoriren und Erklärung der drei letzten. W. 2 St. Ordentl. Lehrer Karow. — **2. Deutsch.** Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Leseb. von Hopf und Paulsack. Declamationsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. W. 2 St. Hilfslehrer Krause. — **3. Latein.** Cornel. Nepos, Pausanias, Alcibiades, Thrasybul., Cimon, Timoleon und Hannibal; Grammatik nach Otto Schulz. Wiederholung der Formenlehre und Syntax der Casus. Loci memor. Alle 8 Tage ein Exercitium; alle 14 Tage ein Extemporale. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ferner tirocin. poet. von Siebelis, mit Auswahl. Memoriren von Versen. Zuf. w. 10 St. Ordentl. Lehrer Dr. Neusch er. — **4. Griechisch.** Formenlehre nach Buttman bis zu den Verb. mut. inclus. Übersetzungen aus Jacobs Leseb. I. Curs. mit Auswahl. Übungen im Übersetzen aus Blume's Anleitung. Alle 14 Tage ein Exercitium. Zuf. w. 6 St. Oberl. Nährmund. — **5. Französisch.** Wiederholung des Pensums von Quinta; dann Numeralia, Pronomina; die 4 regelm. Verbalformen, auch im Pass. und réfléchi mit dem Objectpronomen. Memoriren von Vocabeln. Mündliche Übungen im Übersetzen. Extemporalien; alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. Zuf. w. 2 St. Bis zu den Sommerferien Hilfslehrer Kämpfer; von da an Hilfslehrer Haber. — **6. Geschichte und Geographie.** Geographie von Europa mit besonderer Hervorhebung der hydrograph. und orographischen Verhältnisse. W. 2 St. Geschichte in Form von Lebensbeschreibungen berühmter Männer alter und neuerer Zeit. W. 1 St. Zuf. W. 3 St. Ordentl. Lehrer Dr. Friedrich. — **7. Mathematik.** a) Arithmetik: Decimalbrüche; b) Geometrie: Planimetrie, nach Meyers Lehrb. I. Curs. Wöchentl. eine häusliche Arbeit. Zuf. 3 St. Hilfslehrer Hüffener. — **8. Zeichnen.** Von Köpfen, Figuren, Landschaften, Thieren, Bäumen, Arabesken, nach Vorlegeblättern. W. 2 St. Zeichenl. Abb.

Quinta. Ordinarius (Stellvertreter): Hilfslehrer Krause.

1. Religionslehre. Das Leben Jesu und die Apostelgeschichte, nach Preuss. Das 2te Hauptstück memorirt und erklärt und durch auswendig zu lernende Bibelstellen belegt. Monatlich ein Kirchenlied. W. 3 St. Ordentl. Lehrer Karow. — **2. Deutsch.** Erweiterung des Sages; die verschiedenen Arten des Nebensages, damit zusammenhängend die Lehre von der Interpunction. Lectüre und analytische Übungen aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsack. Von Zeit zu Zeit ein orthogr. Dictat; Declamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. W. 2 St. Derselbe. — **3. Latein.** Wiederholung und Ergänzung des Pensums von Sexta: dann die Verb. anomal. und defect.; Präpositionen, Pronomina, Relativsätze, infin. cum accusat.; partic.; Ablat. consequent.; ut und ne, nach Otto Schulz, Lectüre aus Blume's Elementarb. II. Curs. Jede Woche ein Exercitium; loci memor. und Extemporalia. Zuf. w. 10 St. Hüfsl. Krause. — **4. Französisch.** Lautlehre; Leseübungen; Übungen im Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt; Artikel, Substantiv, Object. mit Femin. und Plural.; Adverb.; Zahlwörter. Die Hauptform der regelm. Verba. Frage und Negation nach Plög. I. Curs. Extemporalien; alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. Zuf. w. 3 St. Bis zu den Sommerferien Hilfslehrer Kämpfer, von da an Hüfsl. Haber. — **5. Geographie.** Europa, mit Berücksichtigung der hydrograph. und orograph. Verhältnisse, sowie der politischen Eintheilung, nach Voigt's Leitfaden. W. 2 St. Ordentl. Lehrer Karow. — **6. Rechnen.** Bruchrechnung; Regelbetr. mit Brüchen. Wöchentlich zweimal einige Aufgaben als häusliche Arbeit. Zuf. w. 3 St. Hüfsl. Hüffener. — **7. Naturgeschichte.** Im Sommer. Botanik, im Winter. Zoologie: die Wirbelthiere. W. 2 St. Derselbe. — **8. Zeichnen.** Nach rundlinigen Modellen und Schattiren derselben; ferner nach Vorlegeblättern: Zeichnen von Gefäßen und Ornamenten. W. 2 St. Zeichenl. Abb. — **9. Schönschreiben.** Fortgesetzte Übungen in der einfachen deutschen und latein. Schrift. Übungen im Schnellschreiben; im letzten Quartale jedes Semesters wurden von den geübteren Schülern einfache Kunschriften angefertigt. W. 3 St. Schreiblehrer Schulz.

Sexta. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Karow.

1. Religionslehre. Geschichte des A. T. nach Preuss; das 1ste Hauptstück mit den darauf bezüglichen Bibelstellen. Kirchenlieder im Zusammenhange mit den christlichen Festen. W. 3 St. Ordentl. Lehrer Karow. — **2. Deutsch.** Orthographie durch geeignete Dictate und am Lesebuche geübt; Leseübungen aus dem Leseb. von Hopf und Paulsack. Die Nebentheile und der einfache Sag. Declamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. W. 3 St. Derselbe. — **3. Latein.** Die Declination und regelmäßige Conjugation. Das Verbum esse und posse. Das Adjectivum; Pronomen; Zahlwort; die Präposition. Übungen im Übersetzen aus Blume's Vorschule. Memoriren

von Vocabeln. Alle 8 Tage ein Exercitium. W. 10 St., im Sommer. Hülfsl. Kämpfer, im Winter. Hüfsl. Haber. — **4. Geographie.** Das geograph. Neg; Zonen; die 5 Oceane mit ihren wichtigsten Inselgruppen; die 5 Erdtheile mit ihren Küsten, Gebirgen, Strömen; das Wichtigste von der politischen Eintheilung, nach Voigt's Leitfaden. W. 2 St. Hüfsl. Hüffener. — **5. Rechnen.** Die 4 Species in benannten Zahlen; einfache Regeldetri (Kopf- und Tafelrechnen); alle Wochen zweimal einige Aufgaben als häusliche Arbeit. W. 4 St. Ordentl. Lehrer Karow. — **6. Naturgeschichte.** Im Sommer. das Wichtigste aus der Botanik; im Winter. Zoologie: die Säugethiere. — **7. Zeichnen:** viereckiger Körper; Schattiren derselben. Zeichnen nach leichten Vorlegeblättern. W. 2 St. Zeichenl. Abb. — **8. Schönschreiben.** Übungen in der einfachen deutschen und latein. Schrift. Die eben in die Classe eingetretenen schwächeren Schüler werden zunächst in den Grundformen der Buchstaben geübt. W. 3 St. Schreibl. Schulz.

Gesangunterricht. a) für den Chor, der aus Schülern von Quarta bis Prima hinauf gebildet ist: viersümmiger Chorgesang, an Chorälen, Liedern und Motetten geübt; w. 2 St.; b) für Quinta mit Quarta combinirt: kleine zweisümmige Lieder; einstümmige Choräle; Accorde; die Vollscala; außerdem häufige Übungen im Treffen der Intervallen; w. 2 St.; c) für Sexta: Notenkennniß; Bildung des Gehörs; Tonbildung; einstümmige Volkslieder und Choräle; Accorde; Durscala; w. 1 St. Zus. w. 5 St. Ordentlicher Lehrer Karow.

Privatlectüre. a) In Prima. 1) Im Lateinischen: Cicero Brutus und Quintil inst. l. X. 2) Im Griechischen: Homer Ilias die in der Classe nicht gelesenen Bücher. — b) In Ober-Secunda. 1) Im Lateinischen: Aus den in der Classe behandelten prosaischen Autoren diejenigen Capitel, welche nicht in der Classe gelesen worden sind und einige Bücher aus Virg. Aeneis. 2) Im Griechischen: Homer Odysse, mehrere in der Classe nicht gelesene Bücher. — c) In Unter-Secunda. 1) In Bezug auf die latein. prosaischen Autoren eben so wie in Ober-Secunda; dazu Virgil Aen. l. II. 2) Im Griechischen: Einige in der Classe nicht gelesene Bücher der Odysse. — Die übrige Privatlectüre wurde der Wahl der Schüler in den drei oberen Classen überlassen.

Lehrbücher und Leitfaden, welche bei dem Unterricht gebraucht wurden.

In Bezug auf die lateinischen, griechischen und hebräischen Grammatiken, Anleitungen zum Übersetzen; ferner auf die bei dem mathematischen, geschichtlichen und geographischen Unterrichte den Schülern in die Hand gegebenen Lehrbücher und resp. Leitfaden fand im Schuljahre 1862/63 keine Veränderung statt. Eingeführt aber wurden mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums das Tirocinium poeticum von Siebelis in Quarta; dann Plöb, französische Schulgrammatik, von Quinta bis Ober-Tertia incl.; endlich Schilling's Grundriß der Naturgeschichte in Sexta, Quinta und Unter-Tertia.

Verzeichniß der Thematata zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen.

A. Deutsche: I. In Prima: 1) Wen nennen wir mit Recht einen Gebildeten? 2 a) Erklärung des Spruches: „Der Frühling ist ein Dichter, wohin er blickt, blüht Baum und Strauch; der Herbst ein Splitterrichter, die Blättlein welken, die berührt sein Hauch.“ b) Charakteristik des Nathan in Lessing's Drama „Nathan der Weise.“ 3 a) In wiefern ist „Coriolan“ in dem gleichnamigen Trauerspiele von Shakespeare ein tragischer Charakter? b) Beurtheilung der Plebs in demselben Trauerspiele. c) Darf man aus Shakespeare's Trauerspiel „Coriolan“ auf eine Vorliebe des Dichters für den römischen Patriziat schließen? 4) Rechtfertigung des Sages: „Bildung macht frei.“ 5) Durch welche Mittel wurde die Einheit des

griechischen Volkes erhalten, obwohl dasselbe in so viele Staaten getheilt war? 6) Lobrede auf Philipp Melancthon. 7 a) Welche Betrachtungen müssen den Jüngling bestimmen, seinen Wunsch nach Unabhängigkeit zu beschränken? b) Führt die „Julius Cäsar“ betitelte Tragödie Shakespeare's ihren Namen mit Recht? 8) Parallele zwischen Hector und Siegfried. — II. In Ober-Secunda: 1) Eorum, qui facta fecere, virtus tanta habetur, quantum ea verbis potuere extollere clara ingenia. (Sall. Coni. Catil. ep. I. Chrie.) 2) Wie sind die Motive zu beurtheilen, die Elisabeth in Schiller's Tragödie dazu bestimmen, das Todesurtheil Maria's zu unterzeichnen? 3) Über den Glauben an ein goldenes Zeitalter. 4 a) Licht- und Schattenseiten im Leben des deutschen Gebirgsbewohners. b) Lob des Wanderns. c) Der Apfelbaum. 5 a) Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? b) Warum galt im Alterthum die Verbannung für eine so harte Strafe? c) Zwei Gemälde zu Balladen Schiller's oder Göth'e's. d) Lob des Tannenbaums. 6) Mago fordert den Senat Carthago's zur Unterstützung Hannibal's auf. (Nach Liv. I. XXIII. ep. 11—13.) 7) Welchen Ansichten vom Soldatenstande begegnen wir in „Wallenstein's Lager“ und in wiefern finden wir dieselben auch in der Tragödie „Wallenstein“ wieder? 8 a) Poetische Versuche. b) Charakteristik eines meiner Freunde. 9) „Gesell' dich einem Bessern zu, daß mit ihm deine Kräfte ringen; wer selbst nicht weiter ist als du, der kann dich auch nicht weiter bringen.“ (Mückert.) 10) Die Freier der Penelope. — III. In Unter-Secunda: 1) Inhalt und Zweck der Göth'e'schen Novelle. 2) Charakteristik der Personen derselben. 3) „Ohne Mühe kein Lohn.“ Ein Chrie. 4) Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 5) Die Wolgenliede. 6) Über Schiller's Räthsel. 7) Vergleichung zwischen Hagen und Rüdiger im Nibelungenliede. 8) Charakteristik der weiblichen Personen in diesem Epos. 9) Aus kleinem Großes. 10) Inhaltsangabe von Th. Körner's Schauspiel „Briny.“ — IV. In Ober-Tertia: 1) Der Segen des Waldes. 2) Welcher Sinn liegt in Fr. Schlegel's Romanze: „Das versunkene Schloß.“ 3) Charakteristik des Klearchos. (Nach Xenoph. Anab. II. 6.) 4) Der christliche Gehorsam nach den Worten des Großmeisters und an dem Beispiele des Johanniters in Schiller's „Kampf mit dem Drachen“ erläutert. 5) Fehlt es unserer Stadt an historischem Ruhm? 6) Welche Gedanken bewegten die Seele Scipio's auf den Trümmern Carthago's? 7) Was ist der Grund unserer Weihnachtsfreude? 8) Wie zeigt sich der Einfluß der geographischen Lage Deutschlands in seiner Geschichte? 9) Trostgründe bei verfehlten guten Absichten.

B. Lateinisch: I. In Prima: 1 a) Romanorum eloquentia quibus potissimum causis corrupta esse videatur. (Im Anschlusse an die Lectüre von Tacit. dialog.) b) De impietate Atheniensium in cives optime de republica meritos. 2) Verum esse illud Solonis, ante obitum neminem esse beatum dicendum, chriae forma demonstratur. 3) Ostrogothorum regnum quomodo a Romanis deletum sit, brevi enarratur (Subito scriptum). 4) M. Atilius Regulus Romam a Poenis missus oratione in Senatu habita de pace facienda et de captivis commutandis dissuadet. 5) Rectene in Bruto Cicero dixerit, Periclem, quum floreret omni genere virtutis, eloquentiae tamen laude fuisse clarissimum. 6 a) Homerum non poetica modo, sed oratoria virtute eminentissimum esse, recte iudicavit Quintilianus. b) Imperium Romanum ex iustissimo atque optimo crudele intolerandumque factum esse, quo iure dixerit Sallustius de Catil. coniur. ep. 10.

7 a) Quenam virtutis praecepta, quibus rationibus confirmata quibusque exemplis illustrata insint in sex prioribus libri tertii carminibus Horatii. b) De Eumaei subulci ingenio vitaeque condicione. 8) Vim consilii expertem mole ruere sua, rationibus quibusdam et exemplis ex medii aevi memoria sumtis comprobatur (subito scriptum). 9 a) Horatius in libr. I. c. 15 quos potissimum locos Homericos aut respexerit aut imitatus sit. b) De Diomede, qualis ab Homero describitur. 10) Lacedaemoniorum rebus non minus detrimenti attulisse bellum Peloponnesiacum quam Atheniensibus, brevi demonstratur. — II. In Ober-Secunda: 1) Quibus potissimum virtutibus veteres Romani floruerunt? 2) Quomodo Graeci bellis Persicis se gesserunt? 3) Exponatur, cur Athenienses maiore laude quam Lacedaemonios dignos habeamus. 4) Quod Phocion, cum ad mortem duceretur, dixisse fertur, hunc nimirum exitum plerosque claros viros habuisse Athenienses, id exemplis illustretur et comprobetur. — III. In Unter-Secunda: 1) C. Laelii et P. Scipionis amicitia qualis fuerit, e Ciceronis Laelio demonstratur. 2) Dialogi summarium a Cicerone compositi, qui inscribitur Laelius sive de amicitia.

C. Thematia, welche bei den Abiturienten-Prüfungen bearbeitet worden sind:

I. Zu Michaelis 1862. a) Deutsch: Unter welchen Bedingungen verleihen geistige Vorzüge dem Menschen einen Werth? b) Latein: Quod Horatius dicit Carm. l. III. 24. 31. „Virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis quaerimus invidi“ num recte dictum videatur, argumentis et exemplis explicatur. c) Mathematik: 1) Trigonometrie. Ein Beobachter, welcher auf einem Berge von 475 Fuß Höhe steht, erblickt einen Luftballon unter einem Elevationswinkel von $27^{\circ} 48' 15''$ und das Spiegelbild desselben in einem See unter einem Depressionswinkel von $51^{\circ} 32' 48''$; wie hoch steht der Luftballon über dem Horizont? 2) Stereometrie. Der Erdradius beträgt bekanntlich 859,44 geographische Meilen, die Erdoberfläche besteht zu 6798000 Quadratmeilen aus Wasser. Wenn nun dieses Wasser zur Hälfte auf der nördlichen, zur anderen Hälfte auf der südlichen Halbkugel gleichmäßig um den Äquator vertheilt wäre, wie breit müßte diese Wasserzone sein? 3) Planim. Innerhalb eines Winkels ist ein Punkt gegeben: man soll durch eine gerade Linie ein Dreieck dergestalt abschneiden, daß der gegebene Punkt Schwerpunkt dieses Dreiecks werde. 4) Arithmetik. Eine zweizifferige Zahl hat die Quersumme 12: wird die Zahl mit derjenigen multiplicirt, welche man durch Umkehrung der Ziffern erhält, so ergiebt sich das Product 4275. Welches ist nun jene zweizifferige Zahl?

II. Um Ostern 1863. a) Deutsch: Wodurch werden große und glücklich bestandene Gefahren ein Segen für die Völker? b) Latein: Uter maioribus ab Homero laudibus ornatus est, Achilles an Hector? c) Mathematik: 1) Trigonometrie. Ein Körper erhält nach einer Richtung einen Stoß und dadurch eine Geschwindigkeit von 18,25 Fuß, nach einer andern, die mit jener einen Winkel von $112^{\circ} 44'$ bildet, eine Geschwindigkeit von 12,45 Fuß. Welches ist nun die Größe und Richtung der resultirenden Geschwindigkeit? 2) Stereometrie. Ein Kegel, eine Kugel und ein Cylinder haben Höhen, die sich wie 7: 5: 3 verhalten; übrigens stehen sie auf gleichen Grundflächen. Wenn nun die drei Körper zusammen so groß sind, wie ein rechtwinkeliges Parallelepipedon, dessen drei Kanten a, b und c sind, wie groß muß der Radius der Kugel und wie groß muß jeder der drei Körper sein? 3) Combin. Wie groß

ist die Wahrscheinlichkeit mit 6 Würfeln einen Pasch zu werfen dergestalt, daß 4 Würfel dieselbe Anzahl, die beiden andern Würfel aber verschiedene Anzahlen von Augen zeigen?
 4) Diophant. Anal. In dem Garten des A. stehen je 10 Bäume in einer Reihe, in der letzten aber nur 3. In dem Garten des B. stehen je 9 Bäume in einer Reihe, in der letzten aber nur 4. In beiden Gärten zusammen sind 158 Bäume; wie viel sind deren in jedem Garten besonders?

II. Verfügungen der Königl. Behörden.

Vom 7. Juni 1862: Mittheilung über die Eröffnung des Wintercurfus an der Königl. Central-Turnanstalt zu Berlin. — Vom 12. Juli: Empfehlung der von dem Gymnasial-Director Dr. Göbel herausgegebenen Sammlung französischer Werke, im Verlage der Zheißing'schen Buchhandlung in Münster, namentlich der „Histoire de Frédéric le Grand par Carmille Pagange.“ — Vom 6. Septemb.: Empfehlung der Ausgabe des Hesychius von Dr. Moriz Schmidt im Verlage der Fr. Mauke'schen Buchhandlung in Jena. — Vom 30. December: Empfehlung der Anleitung zur Einrichtung von Turnanstalten für jedes Alter und Geschlecht nebst Beschreibung und Abbildung aller bei dem Turnen gebräuchlichen Geräte und Gerüste, mit genauer Angabe ihrer Maße und Aufstellungsart von N. Angerstein, im Verlage der Haude- und Spener'schen Buchhandlung in Berlin. — Vom 4. Febr. 1863: Empfehlung des von dem Professor Dr. v. Klöden bearbeiteten Handbuchs der Erdkunde, 3 Bde. — Vom 28. Nov.: Mittheilung der Ministerial-Verfügung, daß den Zöglingen höherer Unterrichtsanstalten, für den Zweck der Anmeldung zur Prüfung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst, das Attest über die moralische Qualification nicht mehr von der Polizeibehörde, sondern von den Directoren und Rectoren der betreffenden Lehranstalten auszustellen ist. — Vom 16. Jan. 1863: Wegen des Beitritts der Progymnasien zu Schrimm und Wernigerode zu dem Programmenaustausch-Verband sollen von nun an 257 Exemplare des Gymnasialprogramms eingefandt werden. — Vom 24. Jan. und 7. Febr.: Es soll Sorge getragen werden, daß am 15. Februar, als dem hundertjährigen Gedenktage des Hubertsburger Friedensschlusses, die Schuljugend an der auf diesen Tag angeordneten kirchlichen Feier in geeigneter Weise und unter Berücksichtigung der localen Verhältnisse Theil nehme und dieselbe in der Schule durch eine angemessene historische Belehrung darauf vorbereitet werde. Ferner soll am 17. März der regelmäßige Unterricht ausfallen und dagegen eine der Bedeutung dieses Tages, an welchem vor 50 Jahren die glorreiche Erhebung des preuß. Volkes auf des Königs Aufruf erfolgte, entsprechende Schulfeier angeordnet werden. — Am 9. Jan.: Mittheilung der Ministerialverfügung vom 13. Dec. 1862, den deutschen Unterricht und die Behandlung der philosophischen Propädeutik betreffend.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr 1862/63 begann Donnerstag den 1. Mai, Vormittags 8 Uhr. Die Schulferien wurden, wie immer, genau nach den hierüber erlassenen gesetzlichen Verord-

nungen eingehalten. Die Oster-, Michaelis- und Weihnachtsferien dauerten 14 Tage, die Pfingstferien 5 Tage, die Sommerferien 4 Wochen. Der regelmäßige Unterricht wird nur am 17. und am Vormittag des 21. März ausfallen. Anderweitige Unterbrechungen desselben fanden im Ablaufe des Schuljahres nicht Statt; auch in den Wintermonaten wurde der Nachmittags-Unterricht nicht verkürzt, wenn gleich in einigen besonders ungünstig gelegenen Classen die letzte Nachmittagsstunde wegen der früh eintretenden Dunkelheit mancherlei Erschwernisse des Unterrichts mit sich brachte. Um diesen Übelstand, der seit einer langen Reihe von Jahren nicht weniger gefühlt, aber ruhig ertragen wurde, endlich zu beseitigen, ist in der neuesten Zeit auf mehrseitige Anregung auf eine angemessene Beleuchtung jener Classenzimmer angetragen und dieselbe in Aussicht genommen worden.

Noch vor Beginn des neuen Schuljahres 1862/63 wurde der Anstalt der ordentl. Lehrer Jänicke durch den Tod entzogen. Er hatte, wenn gleich mit Überbieten seiner immer mehr dahin schwindenden Kräfte, bis gegen Ende des Schuljahres 1861/62 in der Erfüllung seiner amtlichen Obliegenheiten ausgeharrt. Zu spät beachtete er den oft ihm gegebenen Rath, sich einer durchgreifenden Cur zu unterwerfen. Unerwartet schnell erfasste ihn die Hand des Todes und erlöste ihn von seinen Leiden. Sein rechtlicher Charakter und sein Pflichteser sichern ihm unter seinen Collegen und denen, die ihn näher kannten, ein ehrendes Andenken. Er ruht nun im Frieden.

Um Ostern 1862 ging Dr. Jansen, der bis dahin als Hülfslehrer am Gymnasium beschäftigt war, als ordentlicher Lehrer an die Realschule in Brandenburg ab, und in Folge dessen waren nun gleichzeitig zwei Lehrerstellen erledigt, mit deren interimistischen Vertretung die Schulamts-Candidaten Krause und Kämpfer von dem Königl. Hochl. Provinzial-Schulcollegium beauftragt wurden. Beide übernahmen die ihnen übertragenen Stellen gleich zu Anfang des neuen Schuljahres; wobei Hülfslehrer Hüffener in die Stelle und das Gehalt Dr. Jansen's trat. Da indessen die französischen Stunden in Prima, Ober- und Untersecunda noch unbesetzt blieben, so mußte anderweitige Aushilfe gesucht werden. Diese leistete zuerst, aber nur auf kurze Zeit, Dr. Töppe; dann der Privatlehrer Brandt, der auch, nachdem Professor Hamann zur Übernahme der beiden französischen Stunden in Prima gewonnen war, noch bis zu Anfang der Sommerferien den französischen Unterricht in Ober- und Untersecunda ertheilte. Mittlerweile war Hülfslehrer Haber, früherhin in Culm beschäftigt, zur interimistischen Vertretung der durch den Tod des Lehrers Jänicke erledigten Stelle berufen worden. Da er gleich zu Ende der Sommerferien hier eintraf, wurden ihm zunächst die französischen Stunden in Ober- und Untersecunda, ferner in Quarta und Quinta; von Michaelis 1862 aber sämmtliche Unterrichtsstunden, die früherhin mit jener eben erwähnten Lehrstelle verbunden waren, übertragen.

Wenn der Anstalt im Ablaufe des vorigen Schuljahres die Freude zu Theil wurde, die Verdienste, welche sich der Oberlehrer Schütz, sowohl um die Wissenschaft als um die Schule erworben hat, durch die Verleihung des Titels eines königlichen Professors anerkannt zu sehen; so erfreute sich gegen Ende des Jahres 1862 die erste, gegenwärtig vom Conrector Professor Meyer bekleidete Oberlehrerstelle des Gymnasiums einer Gehalts-Erhöhung von 100 Thlr., die aus den Mitteln der Gymnasialcasse vom 1. April 1862 mittels königlicher Cabinets-Ordre vom 1. Nov. allergnädigst genehmigt worden ist.

Auf die kirchliche Feier des Hubertsburger Friedens wurden die Schüler aller Classen durch eine angemessene historische Belehrung vorbereitet. Auch wohnten sämtliche Lehrer mit so vielen Schülern, als in der Nicolaikirche reservirte Plätze erhalten konnten, dem Gemeindegottesdienste in dieser Kirche bei. Auch in Bezug auf die Schüler der übrigen Classen sind die geeigneten Maßnahmen getroffen worden, um sie zur Theilnahme an dem Gemeindegottesdienste in den übrigen Kirchen an diesem Tage anzuhalten.

Am 21. März wird die Schule die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs in herkömmlicher Weise begehen. Der Festredner, Dr. Friedrich, wird das Thema „über das Verhältniß der Vaterlandsliebe zum Patriotismus“ behandeln.

Über die am 17. März abzuhaltende allerhöchsten Orts befohlene Schulfeier wird das Nähere in den Schulnachrichten des nächsten Jahres berichtet werden.

Abiturienten-Prüfungen fanden um Michaelis 1862 unter dem Voritze des königlichen Compatronats-Commissarius Herrn Geheimen Regierungs- und Consistorialrath Striez; um Ostern 1863 unter dem Voritze des königl. Provinzial-Schulraths Dr. Tzschirner Statt: beide Male beehrte diese Prüfungen der Patronats-Commissarius Herr Bürgermeister Gobbin mit seiner Gegenwart.

Consurzeugnisse wurden im Ablaufe des Schuljahres viermal in herkömmlicher Weise theilt. In Bezug auf die gemeinsamen Andachtsübungen, die kirchlichen Festtage und die vaterländischen Gedenktage ist die herkömmliche Einrichtung eingehalten worden.

IV. Statistische Notizen.

Am Schlusse des Schuljahres 1861/62 betrug die Gesamtzahl der Schüler 285, gegenwärtig 313; nämlich in Prima 25, in Obersecunda 18, in Untersecunda 33, in Obertertia 38, in Untertertia 42, in Quarta 48, in Quinta 53, in Sexta 56. Aufgenommen wurden zu Anfange und im Ablaufe des Schuljahres 1862/63 76 Schüler; abgegangen sind um Ostern 6, um Michaelis 2 Abiturienten, alle mit dem Zeugnisse der Reife; anderweitig, aus Prima und Obersecunda je 4, aus Untersecunda 7, aus Obertertia und Untertertia je 6, aus Quarta 3, aus Quinta 5, aus Sexta 5: zusammen 48.

Die beiden um Michaelis 1862 mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Abiturienten waren:

- 1) Max Wolff, aus Potsdam, 18½ Jahr alt, mosaischer Religion, 8½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, studirt Medicin in Berlin.
- 2) Fritz Johannes Falkenberg, aus Königshorst bei Nauen, 19½ Jahr alt, evangel. Confession, 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, studirt Theologie in Halle.

Um Ostern werden folgende Abiturienten entlassen werden:

- 1) Paul Greinert aus Potsdam, 18½ Jahr alt, evangel. Confession, 4 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Jura in Heidelberg studiren.
- 2) Georg Borsche, aus Frankfurt a. d. D., 19 Jahre alt, evangel. Confession, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Naturwissenschaften in Göttingen studiren.
- 3) Paul Brzozowski, aus Potsdam, 17½ Jahr alt, evangel. Confession, 8½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird sich dem Militairhande widmen.
- 4) Max Augustin, aus Halberstadt, 19½ Jahr alt, evangel. Confession, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Jura in Berlin studiren.

- 5) Max Mendelson, aus Nowawes bei Potsdam, 21 Jahre alt, evangel. Confession, 8½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie in Berlin studiren.
- 6) Fritz Kistenmacher, aus Neustadt a. d. D., 20½ Jahr alt, evangel. Confession, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie in Berlin studiren.
- 7) August Peters, aus Breez bei Musterhausen a. d. D., 21½ Jahr alt, evangel. Confession, 8½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie in Berlin studiren.
- 8) Wilhelm Krönig, aus Arnberg, 19 Jahre alt, evangel. Confession, 4 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird sich dem Kaufmannsstande widmen.

Sämmtlichen Abiturienten wurde in der Prüfung am 3. März das Zeugniß der Reife zuerkannt; den beiden Abiturienten Greinert und Borsche die mündliche Prüfung erlassen.

L e h r - A p p a r a t e .

Der Gymnasial-Bibliothek sind theils von dem Königl. Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, theils durch das Königliche Hochlöbliche Provinzial-Schulcollegium folgende Geschenke überwiesen worden: 1) Ein Exemplar vom 21., 22. und 23. Bande des I. Haupttheils und vom I. und einzigen Bande des IV. Haupttheils des Codex diplomat. Brandenb. vom Geheimen Archivrath Prof. Dr. Niedel. 2) Ein Exemplar der 3. Lieferung (VII. Band) und 4. Lieferung (VIII. Band) des Werkes „Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der Lutherischen Kirche.“ 3) Ein Exemplar 4., 5. und 6. Lieferung des Ergänzungsbandes der vom Prof. Dr. Gerhard herausgegebenen „Etruskischen Spiegel.“ 4) Ein Exemplar des Anhangs zum 3. und 4. Bande der „Jüdischen Alterthumskunde“ von Lassen. 5) Eine große Anzahl von indie. schol. und Programmen.

Ferner hat die Verlags- und Königliche Universitäts-Buchhandlung von Ferd. Hirt in Breslau folgende Verlagswerke und zwar je zwei Exemplare übersandt, nämlich: 1) Schulgeographie, 10. Bearbeitung des Leitfadens von E. v. Seydlig, vom Oberl. Dr. Schirmacher. 2) Kleine Schulgeographie. Kleinere Ausgabe der 10. Bearbeitung des Leitfadens von E. v. Seydlig. 3) Schilling's Grundriß der Naturgeschichte der drei Reiche: kleinere Ausgabe in einem Bande; 8., von Neuem verbesserte Bearbeitung. 4) Dr. L. Kamblj's Elementar-Mathematik, IV. Theil, „Die Stereometrie,“ 3. verbesserte Auflage. 5) Deutsches Lesebuch, von Auras und Guerlich. Theil I., 6. Auflage. 6) Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter, von K. und L. Seltsam. 1. Auflage.

Der Bestimmung des Herrn Schenkgebers gemäß wurde je ein Exemplar dieser Schriftwerke an die Gymnasial-Bibliothek abgegeben; die übrigen Exemplare unter die verschiedenen Fachlehrer der Anstalt vertheilt.

Auch die Fr. A. Herbig'sche Verlagsbuchhandlung hat der Gymnasial-Bibliothek ein Geschenk mit der 10. Auflage von Moriz Götterlehre gemacht.

Indem ich diese der Gymnasial-Bibliothek zu Theil gewordenen Geschenke anführe, komme ich zugleich der Pflicht nach, im Namen der Anstalt den schuldigen Dank für dieselben ehrenbietigst und ergebenst auszusprechen.

Aus den etatsmäßigen Mitteln sind für die Gymnasial-Bibliothek folgende Schriftwerke angeschafft worden: erstens die in den früheren Schulnachrichten schon öfters erwähnten Zeitschriften, nämlich das Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung von Stiehl; die Zeitschrift für das Gymnasialwesen; die Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; das Grunert'sche Archiv für Mathematik und Physik; die Poggendorff'schen Annalen der Physik;

das astronomische Jahrbuch von Enke; das Herrig'sche Archiv für das Studium der neueren Sprachen; die Zeitschrift für „Allg. Erdkunde;“ dann die Fortsetzungen vom Bauerkeller'schen Handatlas, herausgegeben von Ewald; vom deutschen Wörterbuch von Grimm; von Schleiermacher's Werken, von Becker's römischen Alterthümern; von Macaulay's Geschichte Englands; von Droysen's Geschichte der preussischen Politik; von Gervinus' Geschichte des 19. Jahrhunderts; von den Geograph. minores, ed. Carol. Müller (tom. II.); von Cicero's Werken ed. Baiter; von Weissenborn's Livius; vom Herodot, ed. Stein; ferner: Thucydides, ed. Classen; Thucydides, ed. Krüger; neue Auflage; Horat. Carm. von Hofman-Peerlkamp. ed. alt.; Petronii Satyr. reliqq., ed. Buecheler; Lobeck, Patholog. gr. Serm. II; Nägelsbach's Gymnasialpädagogik; Überweg's Platonische Untersuchungen; Eusemius's Platon. Philosophie. Heimsoeth's indirecte Überlieferung des Aeschyleischen Textes; Böcking's röm. Privatrecht; Mein, Privatrecht der Römer; Schmidt's Leben Pindar's; Rubinio, Untersuchungen über die römische Verfassung; Kultz's griechische und römische Metrologie; Novum testamentum ed. Buttmann; Bleek's Einleitung in das Neue Testament; desselben Erklärung der drei ersten Evangelien; Wackernagel's deutsches Kirchenlied (1.—3. Lieferung); Trendelenburg's log. Untersuchungen; Fichte's Leben von J. H. Fichte; Wietersheim's Geschichte der Völkerwanderung; Tschudi, Thierleben der Alpenwelt; Masius, die Thierwelt; Kirchhoff's Sonnenspectrum.

Für die Schüler-Bibliothek in ihren verschiedenen Abtheilungen wurden folgende Schriftwerke angeschafft: Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer; Luther's Werke, Auswahl seiner Hauptschriften von Otto v. Gerlach; Burkhard Waldis Esopus; herausgegeben von H. Kurz, in dessen Sammlung seltner Schriften der älteren deutschen National-Litteratur 2. Bd.; Ludwig Lang, die Sage vom heiligen Gral; Fr. v. Raumer's Vorlesungen über die alte Geschichte, 3. Auflage; H. Dünker, Erläuterungen zu Lessing's Werken; Schleiden, die Pflanze und ihr Leben; Middendorf, über die Zeit der Abfassung des Heliand; Mayer, Aegyptens Vorzeit und Chronologie; Rym, die Gotteslehre des Aristoteles und das Christenthum; L. Ross, Erinnerungen und Mittheilungen aus Griechenland; Cotta, Geologische Bilder, 4. Auflage; Märker, Karl der Große, Tragödie; F. Hebbel, die Nibelungen, Trauerspiel in 3 Abtheilungen; Hugo Bauer, der Burggraf von Nürnberg, historisches Schauspiel; Paul Heyse, Ludwig der Baier. —

W. v. Humboldt's ästhetische Versuche über Goethe's Hermann und Dorothea; G. Freitag, neue Bilder aus dem Leben des deutschen Volkes; D. Jäger, Geschichte der Römer; Gedichte Walther's von der Vogelweide, übersetzt von R. Simrock; Jeanne d'Arc, von Dr. Straß; Geographische Bilder von Kuzner; Friedrich Wilhelm IV., v. Schmettau. — H. Stiehler, Thiergeschichten aus alter und neuer Welt; Fr. W. Brendel, Erzählungen aus dem Thierleben; H. Herbst, Erzählungen aus dem Leben der Säugethiere; Dr. K. Vogel, deutsche Geschichten; K. Winter, Vaterländische Sagen und Märchen; H. E. Andersen's Ausgewählte Märchen von Kretschmar. Mehrere Jugendschriften von Horn, Staudemeyer, Schmidt, Hoffmann und andern.

Für die Unterstüßungs-Bibliothek wurden Exemplare mehrerer Schulbücher beschafft, um sie zum Gebrauche an dürftige und würdige Schüler zu vertheilen.

Für den physikalischen Apparat wurden Stereoskopische Bilder und ein Spectralapparat nach Kirchhoff und Bunsen angekauft.

Tabellarische Übersicht.

Namen der Lehrer.	Ordina- riate.	Prima.		Ober-Sec.		Unten-Sec.		Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Quarta.		Quinta.		Sexta.		Summa der wöch. St.
		St.	et.	et.	et.	et.	et.	et.	et.	et.	et.	et.	et.	et.	et.	et.		
Direktor Dr. Rigler		6 Griechisch 2 lat. Dichter.		2 lat. Dichter.	2 lat. Dichter.													12.
Conr. Prof. Meyer		4 Mathematt. 2 Pöbstl.		4 Mathematt. 3 Griechische.	3 Mathematt.													18.
Professor Schütz	Prima	6 Lateinisch 3 Griechische.		3 Griechische.														19.
Oberlehrer Dr. Soroß	Ob.-Sec.	2 Religionel. 3 Deutsch.		2 Religionel. 2 Griech. Dicht.														19.
Oberlehrer Kühnemann	Unt.-Sec.	2 Hebräisch.		2 Hebräisch (combinirt). 2 Deutsch. 3 Lateinisch.					6 Griechisch.									20.
Oberlehrer Müller	Unt.-Tert.									2 Religionel. 2 Deutsch. 8 Lateinisch. 3 Griechische.								20.
Obd. Lehrer Dr. Friedrich	Ob.-Tert.									2 Deutsch. 10 Lateinisch. 6 Griechisch.								21.
Ordinif. Lehrer Dr. Reuscher	Quarta			2 Deutsch.		6 Griechisch.				2 Französisch.								22.
Ordinif. Lehrer Karow	Sexta																	24.
Hilfslehrer Büßener																		20.
Hilfslehrer Krause																		20.
Hilfslehrer Haber																		21.
Schreibelehrer Schulz																		6
Beichtelehrer Abb																		6

Übersicht des Lehrplanes.

Gegenstände.	Wöchentliche Stunden.												Summa.
	Prima.	Ob.-Sec.	Unt.-Sec.	Ob.-Tert.	Unt.-Tert.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.				
1) Religionslehre.....	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	18
2) Deutsch.....	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
3) Lateinisch.....	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	78
4) Griechisch.....	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	36
5) Französisch.....	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15
6) Hebräisch.....	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(4)
7) Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	22
8) Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	28
9) Physik u. Naturkunde	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
10) Zeichnen.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
11) Schönschreiben.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
12) Gesang.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Summa	30	30	30	30	30	30	30	29	239	4	5	248	

ercl. des Hebräischen und des Gesanges.

Frequenz der Anfall.

In	Jahren		Mit dem Zeugnisse der Reife	wo?	was?
	1862.	1863.			
Prima...	18	25	10	Berlin...	4 Theologie.....
Ob.-Sec.	20	18	8	Halle...	2 Jura.....
Unt.-Sec.	25	33	8	Heidelberg	1 Medicin.....
Ob.-Tert.	38	38	8	Stuttgarten.	1 Naturwissenschaften
Unt.-Tert.	41	42	8		66 widmet sich dem Militairfande...
Quarta...	47	48	8		1 dem Militairfande...
Quinta...	47	53	8		1 dem Kaufmannsstande
Sexta.....	49	56	8		
Summa	285	313	8		

Aufgenommen wurden. 76 Schüler.
Abgegangen sind..... 48

V. Die öffentliche Prüfung.

Montag den 30. März.

Vormittags von 8 Uhr an.

Choral: von Seb. Bach.

- 1) Unter-Secunda: Latein, Prosa, Oberlehrer Mührmund.
 - 2) Unter-Tertia: Geographie und Geschichte, Oberlehrer Müller.
 - 3) Ober-Tertia: Latein, Ordentlicher Lehrer Dr. Friedrich.
 - 4) Ober-Secunda: Mathematik, Conr. Professor Meyer.
 - 5) Ober-Secunda: Latein, Oberlehrer Dr. Sorof.
 - 6) Prima: Griechisch, der Director.
 - 7) Prima: Geschichte, Professor Schütz.
- Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Greinert. Entlassung der Abiturienten.
Gesang: Et incarnatus est, von Haydn

Nachmittags von 3 Uhr an.

- 1) Sexta: Lateinisch, Hülflehrer Haber.
 - 2) Quinta: Geographie, Ordentlicher Lehrer Karow.
 - 3) Quarta: Latein, Ordentlicher Lehrer Dr. Reuscher.
 - 4) Unter-Tertia: Griechisch, Hülflehrer Krause.
 - 5) Quarta: Mathematik, Hülflehrer Hüffener.
 - 6) Quinta: Latein, Hülflehrer Krause.
- Schlußgesang: Motette von C. Ett.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden von den Schülern selbstverfertigte Arbeiten und ausgewählte Gedichte vorgetragen werden.

Zu diesem öffentlichen Schulaacte beehrt sich die hohen und hochzuverehrenden Behörden, die Eltern der Schüler und alle Gönner der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst einzuladen

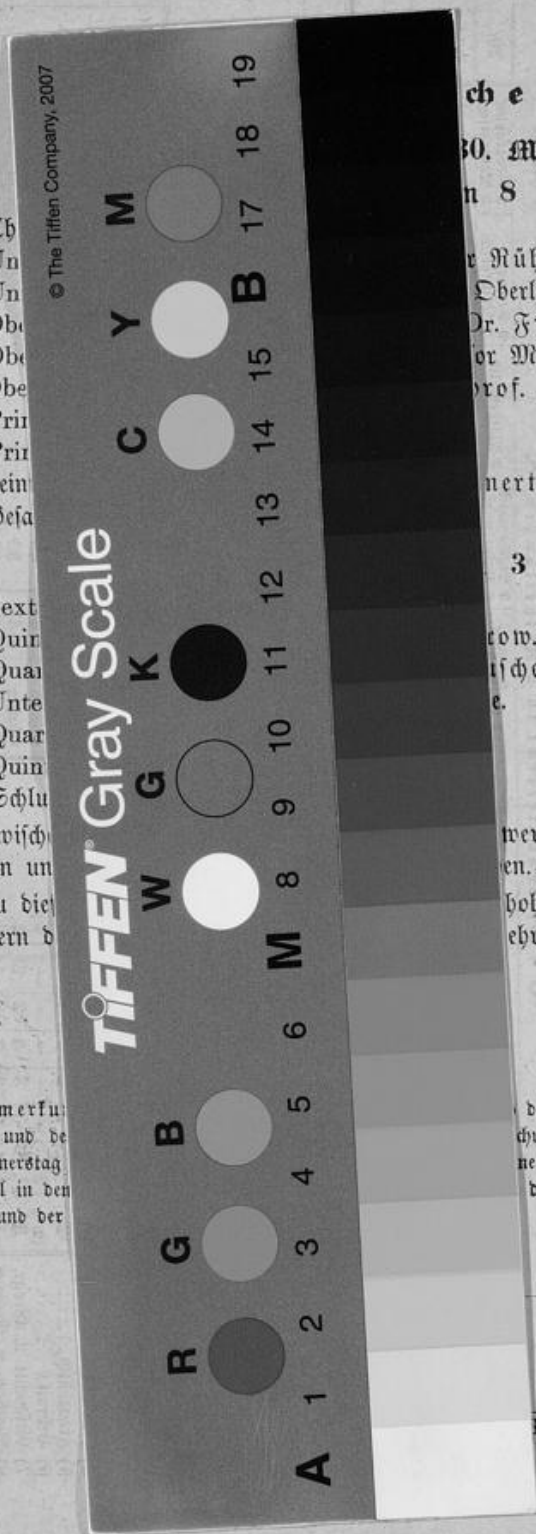
der Director des Gymnasiums

Dr. Rigler.

Bemerkung. Das Schuljahr 1862/63 wird am Mittwoch den 1. April mit der Vertheilung der Censurzeugnisse und der Bekanntmachung des Ascensus im Kreise der Schule geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 16. April, Vormittags 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Director am 13. und 14. April in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bereit. Bei der Anmeldung ist das zuletzt erhaltene Schulzeugniß und der Impfschein vorzulegen.

- © The Tiffen Company, 2007
- 1) Un
2) Un
3) Ob
4) Ob
5) Ob
6) Pri
7) Pri
Latein
Gefa
- 1) Sext
2) Quir
3) Quar
4) Unte
5) Quar
6) Quin
Schlu
- Zwisch
Arbeiten un
Zu die
die Eltern d

Bemerkun
zeugnisse und de
am Donnerst
14. April in den
zeugnis und der



ch e P r ü f u n g .

30. März.

n 8 Uhr an.

e Nährmund.
Oberlehrer Müller.
Dr. Friedrich.
or Meyer.
prof.

mert. Entlassung der Abiturienten.

3 Uhr an.

ow.
ischer.
e.

werden von den Schülern selbstverfertigte
en.

hohen und hochzuverehrenden Behörden,
ehrerbietigst und ergebenst einzuladen

der Director des Gymnasiums
Dr. Rigler.

den 1. April mit der Vertheilung der Gensur-
schule geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt
ne neuer Schüler ist der Director am 13. und
der Anmeldung ist das zuletzt erhaltene Schul-

Botstbam.